

Was wächst denn da?



Die Königskerze (*Verbascum thapsus*)

Die Königskerze (*Verbascum thapsus*)

In jedem naturnahen Garten darf die wunderschöne Königskerze nicht fehlen. Mit ihrem imposanten Wuchs, den leuchtend gelben Blüten und ihrem ökologischen, wie auch heilkundlichen Wert ist sie eine wahre Alleskönnerin unter den Wildpflanzen.

Besonders die Kleinblütige Königskerze (*Verbascum thapsus*) überzeugt durch ihre Robustheit und Vielseitigkeit. Im ersten Jahr bildet sie eine dichte Blattrosette mit einer tiefreichenden Pfahlwurzel. Im zweiten Jahr wächst ein bis zu zwei Meter hoher Blütentrieb mit hunderten kleinen, trichterförmigen Blüten – ein Magnet für Hummeln, Bienen und Schwebfliegen. Jede Pflanze kann bis zu 60 000 Samen hervorbringen – genug, um auch im

nächsten Jahr für leuchtende Akzente zu sorgen.

Heilkundlich wird die Königskerze seit Jahrhunderten geschätzt: bei Husten, Ohrenschmerzen, Hautreizungen oder als beruhigender Blütentee. In der Volksmedizin gilt das sogenannte «Königsöl», ein Blütenauszug in Öl, als bewährtes Mittel bei Ohrentzündungen und Ekzemen. Auch kulinarisch überrascht sie: Ob als leuchtende Beigabe im Salat, als Königsbutter aufs Brot oder als Sorbet – ihre Blüten sind essbar und wohlschmeckend.

Die Aussaat gelingt leicht: Nach einer kurzen Kältephase im Kühlschrank genügt ein sonniger Platz und etwas Geduld. Die Königskerze belohnt mit Schönheit, Artenvielfalt und traditioneller Heilkraft.

Aaron Hürlimann, Vizepräsident



Aaron Hürlimann, Kirchenpfleger
«Kommunikation, Entwicklungshilfe
und Nachhaltigkeit»

Pflanzen in Kilchberg



Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde, wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute: Die Königskerze (*Verbascum thapsus*)